

Barbara Siebrecht
Dr. med.

Nachweis klonaler T-Zellen bei Patienten mit rheumatisch entzündlichen Erkrankungen mittels Polymerasekettenreaktion und Fragmentanalyse

Geboren am 15. 03. 1971 in Hannover
Reifeprüfung am 16. 05. 1990 in Celle
Studiengang der Fachrichtung Medizin vom WS 1994/95 bis WS 2000/01
Physikum am 21. 08. 1996 an der Universität Greifswald
Klinisches Studium in Heidelberg
Praktisches Jahr in Bruchsal
Staatsexamen am 08. 05. 2001 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Innere Medizin
Doktorvater: Herr Prof. Dr. med. U. Keilholz

Die pathogenetische Bedeutung klonaler T-Zell-Populationen im Zusammenhang mit rheumatischen Erkrankungen wurde bereits vielfach postuliert. In dieser Arbeit sollte untersucht werden, ob sich aus peripher-venösem Blut und Gewebebiopsien von Temporalarterien mittels Polymerasekettenreaktion und hochauflösender Fragmentanalyse klonale T-Zell-Expansionen detektieren lassen, und ob diese Methoden geeignet sind, um als Screening- und Verlaufskontrolle zu dienen, wie es bei lymphoproliferativen Erkrankungen bereits der Fall ist.

6 von 27 Patienten zeigten klonale oder oligoklonale TZR- γ -Rearrangements in der Fragmentanalyse. 4 davon in der Multiplex- γ -TZR-PCR und 2 erst in PCR-Samples mit reduzierter Primerzahl. Die β -TZR-Analyse war in 22 von 27 Fällen polyklonal. Die γ -TZR-Analyse der Temporalarterienbiopsien war in allen 12 Fällen von histologisch positiver RZA polyklonal, in 11 von 12 histologisch negativen Fällen mit klinischer Symptomatik polyklonal, und in einem Fall oligoklonal.

Insgesamt ist die Methode auf rheumatisch entzündliche Erkrankungen angewendet noch nicht zuverlässig genug, um in die klinische Diagnostik Eingang zu finden.